



kunstvoll, kraftvoll, kernig, kühn ... auf ewig soll die Athletik blüh`n ...



Die Entwicklung des Hessischen Gewichtheber Verbandes/ Athletenverbandes von seiner Gründung am 19.12. 1976 in Griesheim bis zum Jahre 2010 im Zeitraffer.

Inhalt:

Titelblatt.....	01
Redaktion und wichtige Anschriften.....	02
Vorwort Uwe Siebert	03
Als alles begann.....	04
Die Gründungsmitglieder.....	05- 06
KAS, der treue Begleiter und Jubiläum 1986.....	07-10
Organisatorisches und sportliche Erfolge.....	11-15
Die Präsidenten.....	16-18
Elli Branke.....	20
Erfolge im Kraftdreikampf, alte und neue Kraftsportarte.....	21-33
Olympiagold.....	34
„Auf zum letzten Gang“ für zwei Mitbegründer.....	35-37
Anlagen zum Text.....	38-43
Sportplakette des Bundespräsidenten für den Verband.....	44

Redaktion:

Textzusammenstellung: Otto Schumann, Erzhausen,

Email: otto.schumann@web.de

Beratung: Hilmar Bürger, Berlin, internationaler Gewichtheberfachjournalist und Statistiker (IWA), Email: iwabuerger@web.de, home:

www.laptopwerk.de

Wichtige Anschriften des HAV:

Präsident:

Dipl. Ing. Uwe Siebert

Friedhofsweg 33

34266 Niestetal

Telefon: 0561 5105660

Fax: 0561 5109756

Email: uwe.siebert@hav-hessen.de

Geschäftsstelle:

Elisabeth Branke

Langener Straße 5

63329 Egelsbach

Telefon: 06103 43331

Fax: 06103 43426

Email: elisabeth.branke@hav-hessen.de

Liebe Sportfreunde und Sportfreundinnen,

ein Verband wie der HAV mit seiner über 110 jährigen Geschichte wird im Wesentlichen durch die handelnden Personen bestimmt. Viele Sportfreunde und Sportfreundinnen haben durch Ihre Arbeit dafür gesorgt, daß wir heute einen soliden, erfolgreichen und funktionierenden Verband haben.

Um so wichtiger ist es darum, daß die geleistete Arbeit der Sportfreunde und Sportfreundinnen nicht in Vergessenheit gerät. Es freut mich des halb, daß wir mit der hier vorliegenden Chronik 1976-2010 einen weiteren Teil unserer Geschichte festgehalten haben. Mein besonderer Dank gilt unserem Ehrenpräsidenten Otto Schumann, der sich die viele Arbeit gemacht und die Informationen und Bilder aus diversen Quellen zusammengetragen hat.

Es ist eine lebendige und interessante Chronik dabei herausgekommen, die auch für die Sportfreunde und Sportfreundinnen lesenswert ist, die uns auf unserem Wege die ganze Zeit oder nur abschnittweise begleitet haben. Bei Studium der Chronik und beim Betrachten der Bilder fällt auf, daß sich in den vergangenen Jahren viel getan hat, nicht alles zum Besseren. Die Zeiten sind gerade für den Kraftsport nicht einfacher geworden, nicht nur der demografische Wandel, auch die vielen Angebote andere Sportarten sowie die vielen neuen Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten machen es nicht leicht, unseren Sport in gewohnter Weise weiterzuführen.

Um so wichtiger ist da das Engagement unserer Vereine und der Trainer. Es gibt gute Beispiele in Hessen, ich denke da an Pfungstadt, Langen, Zeilsheim und in jüngster Zeit wieder Elz, Kassel sowie Großzimmern, wo Jugendarbeit geleistet wird. Hier gibt es Erfolge zu vermelden, auch wenn ich weiß wie schwer es ist, so denke ich doch, daß es eine lohnenswerte Arbeit ist.

Das Wissen um die Geschichte und seine Wurzeln ist auch ein Teil dieser Arbeit. Geschichte heißt nicht das Vergessene in Erinnerung bringen, sondern aufzuzeigen, daß immer Arbeit für den Kraftsport geleistet wurde und somit auch die handelnden Personen zu ehren. Ich wünsche Ihnen allen, daß Sie beim Lesen der Chronik an viele freudige Ereignisse erinnert werden und daß Sie erkennen, daß Ihr eigener Werdegang ohne die Arbeit in der Vergangenheit nicht möglich gewesen wäre. Was Sie daraus entnehmen können - und ich tue das für mich auch - ist die Motivation weiter zu machen und ebenfalls Teil der Erfolgsgeschichte des HAV zu werden.

**Uwe Siebert
Präsident HAV**



Der Gesamtvorstand des Hessischen Gewichtheberverbandes von links: Georg H. Mahlein Frankfurt – Vizepräsident Sport, Otto Schumann Egelsbach – Rechtsausschußvorsitzender II. Instanz, Berthold Vick Kassel – Vizepräsident Technik, Ralf Arnold Kassel – Jugendwart, Dietrich Mayer Wiesbaden – Rechtsausschußvorsitzender I. Instanz, Bernd Dietrich Kassel – Vizepräsident Finanzen, Heiner Köberich Darmstadt – Präsident.

Foto: Heiner Köberich

Bei der Gründungsversammlung in der Sporthalle des ASV 1900 Griesheim in der Linkstraße waren unter anderem auch vom Spitzenverband BVDG dessen Präsident Wolfgang Peter, der Kampfrichterobmann Hans Günter Hofmeister, Pressereferent Hans-Dieter Möller anwesend. Ebenso der letzte Präsident des Hessischen Schwerathletikverbandes, Julius Ließfeld, der gleich zum 1. Ehrenmitglied des neuen Verbandes gewählt wurde.

Die Verbandsgründung erfolgte als Konsequenz der am 19. März 1976 in Dettingen beschlossenen Auflösung des Hessischen Schwerathletikverbandes zum 31.12.1976. Schmerzlich vermißt wurden bei der Verbandsneugründung Vertreter der Stadt Frankfurt und des Landessportbundes Hessen. Der LSBH stand der Aufspaltung des HSV in vier Folgeverbände skeptisch gegenüber, weil sich auch in anderen Landesfachverbänden derartige Tendenzen abzeichneten. Sie waren letztlich nicht aufzuhalten, wie sich insbesondere die Entwicklung beim Hessischen Judoverband zeigte, der als Ausgangspunkt für viele Verbände des fernöstlichen Kampfsports gilt. Ursprünglich zählten aber auch die Judosportler zu den Schwerathleten.

So begann alles am 19.12.1976 in Griesheim

Die Verbandsgründung erfolgte durch nachstehende 22 Vereine, gegliedert nach der damaligen Leistungsstärke:

- 01. Postsportverein Phönix Kassel**
- 02. AV Vorwärts 05 Groß-Zimmern**
- 03. Frankfurter TG 1847**
- 04. FSV Münster 1899**
- 05. TV Heppenheim 1864/91**
- 06. FTG 1900 Pfungstadt**
- 07. AC Marburg 1888**
- 08. TG Stockstadt**
- 09. ASV 1900 Griesheim**
- 10. ASC 06 Zeilsheim**
- 11. KSV Langen 1959**
- 12. SKG Sprendlingen 1886**
- 13. AC Adler 1900 Kassel**
- 14. MTV 1846 Gießen**
- 15. AC Siegfried Darmstadt**
- 16. KSV Hessen Kassel**
- 17. AC Eiche 01 Hanau**
- 18. Athletia Wiesbaden 1892**
- 19. AV Germania Schweinheim 1900**
- 20. Post SV Blau-Gelb Fulda 34/61**
- 21. TV Elz 1892**
- 22. AC Eulenkopf Gießen**

Nicht anwesend waren die Vereine Frankonia Groß-Ostheim, SKG Ober-Ramstadt, Alemannia Rödelheim, TV Hersfeld, die bis dahin noch mit Gewichtheber Mannschaften an Wettkämpfen teilgenommen hatten und auch später nicht dem Verband beitraten. Es fehlte auch der ruhende Verein AK 1898 Kostheim, der später wieder Tritt faßte und auch unvergessene Gewichthebermeisterschaften auf Bundesebene organisierte.

Die Alten Athleten stehen für die Tradition

Eine wichtige Entscheidung folgte im Jahre 1988: Auf Initiative der

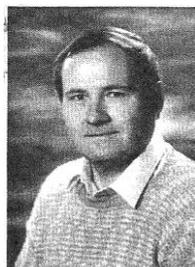
Gewichtheber, der sich vor allem die Ringer, aber auch die Kunstkraftsportler anschlossen, wurde in Groß-Auheim die Vereinigung der Alten Athleten Hessen gegründet, die für die Tradition des HSV steht. Seitdem haben dort im Vorstand von Seiten der Gewichtheber vor allem Willi Maser und Georg Mahlein gewirkt. Willi Maser (Foto) war jahrzehntelang Vorsitzender unseres Bezirks Südhessen und leitete 25 Jahre lang die ASV 1900 Griesheim.



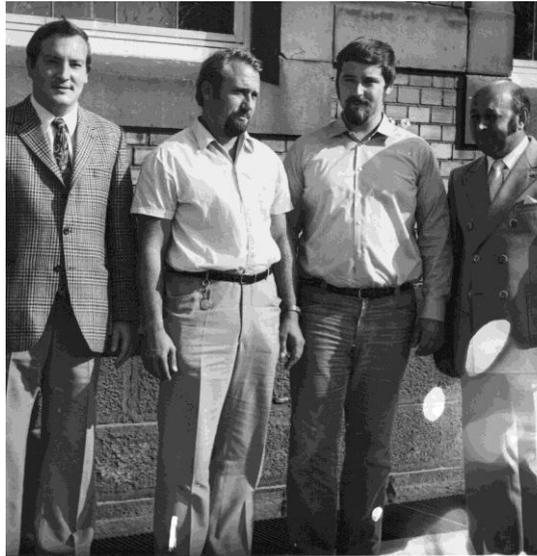
Zu seinen vielen Ehrungen zählen auch der Ehrenbrief des Landes Hessen und die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Willi ist Anfang 2011 das einzige noch lebende Ehrenmitglied des Verbandes

Wenn wir die „Dietrichs“ nicht hätten!

Nachzutragen ist, daß wir uns mit zwei Personen des Gründungsvorstandes von 1976 noch nicht näher befaßt haben, die heute noch erfolgreich für das Gewichtheben tätig sind. Das ist einmal Dietrich Mayer, der von der Verbandsgründung bis heute ununterbrochen Rechtsausschußvorsitzender ist. Ein Amt, das er seit 1984 auch auf Bundesebene ausübt. Seit 1965! Ist er auch Vorsitzender des SV Athletia Wiesbaden und am 09.04.1988 erwarb er die Internationale Kampfrichterlizenz. Beruflich war der Hauptmann der Reserve, zuletzt als Richter am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig tätig. Daß er mit Ehrungen seither nicht überhäuft wurde (im Jahre 1988 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen) ist in erster Linie auf seine zurückhaltende Art zurückzuführen



Dann sehen wir auf dem Gründungsfoto den damaligen Geschäftsführer



Bernd Dietrich (2. von rechts)

der heute Vorsitzender des Bezirks Nordhessen und des Schwerathletikvereins Kassel ist. Er hat sich besonders im Jugendbereich verdient gemacht. Bernd Dietrich war jahrzehntelang als Zivilangestellter bei der Bundeswehr beschäftigt. Er erhielt 1997 die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland.

Interessante Namen umfaßt die Kampfrichterliste des Jahres 1976 (siehe Anlage). Immerhin weist sie damals mit H.G. Hofmeister, Otto Schumann, Berthold Vick und Georg Mahlein vier Kampfrichter der internationalen Kategorie I aus. Im Jahre 2010 sind es mit Claus Umbach und Uwe Siebert noch zwei. Hofmeister, Vick und Mahlein sind verstorben, Schumann aus Altersgründen ausgeschieden.

„KAS“ war unser treuer Begleiter

Anmerkung: Die Teilnahme an Hessenmeisterschaften war in dieser Zeit limitiert, damit die Felder nicht zu groß wurden. Diese Mindestleistungen mußten innerhalb von sechs Monaten vor der Meisterschaft erzielt werden. Heute kann jeder teilnehmen, der Interesse an Wettkämpfen zeigt. Ein 6. Oder 7. Platz ist da nicht mehr erstrebenswert.

Deshalb als Anlage ein damals übliches Teilnehmerfeld – trotz erforderlicher Mindestleistungen. Das paßt zwar nicht ganz zum Berichtszeitraum, ist jedoch von besonderer Wichtigkeit, da es die letzte Meisterschaft mit beidarmigen Drücken ist über die damals der unermüdliche

Sportwart und Motor Fritz Schnappauf berichtete. Man beachte die Leistungsdichte im Mittelgewicht und den damals jungen Sportler im Schwergewicht, der heute Präsident des BVDG ist. (siehe Bild mit Uwe Siebert)

Es handelte sich bei der Gründung um einen Monoverband für die Olympische Sportart Gewichtheben, ein reiner Männerverein. Von den knapp 1000 Gründungsmitgliedern waren lediglich sieben weiblichen Geschlechts. Im Regelfall waren dies die Ehefrauen der Vorstandsmitglieder. Es handelte sich nur noch um einen kleinen Teil des einst recht bedeutenden Hessischen Schwerathletikverbandes.

Zehn Jahre später erinnerten die Gewichtheber an diese Gründungsveranstaltung. Es gab in Langen einen vollen Saal, allein die Kasseler waren mit einem vollen Bus angereist. Aus diesem Anlaß gab der Verband eine 96 Seiten starke Chronik des Gewichthebens in Hessen heraus. Die Festrede hielt Karl-Adolf Scherer – auch als „KAS“ in Schwerathletikreisen bekannt - , der auf dem nächsten Foto von Michel-Marie Lefebvre gewürdigt wurde. Scherer begleitete jahrzehntelang auch mit spitzer Feder das Geschehen bei den Gewichthebern – nicht immer zur Freude des BVDG-Präsidiums.

Jahrzehntelang wohnte der gebürtige Bad-Kreuznacher in Egelsbach und Erzhausen. Auf dem Erzhäuser Friedhof ist er begraben.

„Mister Olympia“ – Karl Adolf Scherer, der Journalist, wurde 75

VON MICHEL MARIE LEFEBVRE

Die Olympischen Spiele 2004 in Athen gehören schon wieder der Vergangenheit an. Millionen von Sportbegeisterten haben das tägliche Geschehen hautnah von ARD und ZDF (im Wechsel) in die Wohnstube geliefert bekommen. Wer sehr viel Geduld aufbrachte, konnte gleichsam weniger Rosinen im großen Kuchenlaib, für ein paar Sekunden „Ringern“ erhaschen. Die Berichterstattung über die Ringerturniere (3) war mehr als dürftig! Zugegeben, der sichtbare Erfolg blieb aus, denn keiner der deutschen Ringeraktiven (9) lieferte den Stoff für eine Schlagzeile.

Olympia weckt bei manchen Sportbegeisterten die Erinnerung an einen Mann, der das Ringen publizistisch, national und international, über Jahrzehnte geprägt hatte. Die Rede ist von Karl Adolf Scherer, der am 15. August seinen 75. Geburtstag feiern konnte.

Scherer erlebte und arbeitete bei 10 Olympischen Sommerspielen, dies bedeu-



tete, 10 Mal mindestens 16 Tage Schwerstarbeit vom frühen Morgen bis spät in die Nacht, dazu war er bei 40 Sessions des IOC als Berichtserstatter für Agenturen tätig gewesen.

Nicht viele Journalisten können mit so wenigen Worten, das Geschehen auf der Ringermatte, so treffend analysieren! Scherers Berichte hatten ihren eigenen, unverwechselbaren

Stil: spannend und interessant, sachlich, meist kühl und äußerst sparsam mit Superlativen, bissig in ihrer Kritik, basierend auf fundiertem Fachwissen und unerschütterlichem Mut zur Offenheit! Dazu muss erwähnt werden, Scherer war DRB-Pressereferent von 1972 bis 1996, mit einer Unterbrechung, 1984 bis 1988.

Die Redaktion „Der Ringer“ erinnert sich und

möchte dem Mann der ersten Stunde ihre Referenz erweisen und Glückwünsche zum 75. Geburtstag aussprechen. Karl Adolf Scherer gründete mit dem Druckereichef Walter Sacher 1975 die Fachzeitschrift „Der Ringer“.

Es würde bei weitem den Rahmen sprengen, wollte man alle Verdienste und Arbeitsgebiete des Vollblutjournalisten aufzählen. Nur ein paar besondere Bonbons seien erwähnt: „100 Jahre Olympische Spiele“ erschienen im Harenberg Verlag und „Sportgeschichte in Zahlen“, Chronik Verlag, wahre Fundgruben Statistiken-Ergebnisse und über 500 einzigartige Fotos. Unvergessen auch das 1991 im Sacher-Verlag erschienene Buch „100 Jahre Ringen in Deutschland“.

Mit einer stark reduzierten Aufzählung der besonderen Auszeichnungen, die Karl Adolf Scherer während seiner arbeitsreichen, journalistischen Tätigkeiten erhalten hat:

- 1988 Olympischer Orden des IOC
- 1991 FILA-Ehrendnadel mit Brillanten
- 1995 Deutschlands Sportjournalist des Jahres,

möchten wir unsere Geburtstagsglückwünsche abschließen. Wobei der Nachsatz ganz persönlicher Natur gestattet sei: „Unvergessen sind die Olympischen Spiele 1968 Mexiko, 1976 Montreal, 1988 Seoul, 1992 Barcelona, die ich Dank Karl Adolf Scherer und sid live erleben durfte.“



Jubilär Karl Adolf Scherer (rechts) mit dem deutschen „Ringer-Denkmal“ Wilfried Dietrich (†) bei der Feier „100 Jahre Ringen in Deutschland“ 1991 im Hambacher Schloss.
Foto: Bernhard Kunz

Jubiläumsveranstaltung des Hessischen Gewichtheberverbandes am Samstag, 29. 11. 1986

in der Langener Stadthalle, Südliche Ringstraße
Schirmherr Staatsminister Armin Clauss

Beginn 15.00 Uhr Musikstück

Begrüßung der Gäste (Schumann)

Rede des Staatsministers Armin Clauss als Vertreter
der Landesregierung

Festrede Karl Adolf Scherer, SID
Musikstück

Grußadressen befreundeter Verbände, insbesondere
des Landessportbundes Hessen und des Bundesver-
bandes Deutscher Gewichtheber

Ehrung verdienter Mitglieder (Vizepräsident Mahlein)

Dank im Namen des Verbandes (Schumann)

Musikstück

Beginn 17.00 Uhr

Sportlicher Querschnitt durch das Verbandsleben,
Spitzenleistungen durch Athletinnen und Athleten
im Kraftdreikampf und im Olympischen Zweikampf,
Jongleur-Riege der FTG 1900 Pfungstadt.
durch das Programm führt Claus Umbach

19.00 Uhr

Geselliger Abend mit Tanz und Überraschungen.
Es spielt die Kapelle »Die Sailors«

Einige Zahlen zur Mitgliederentwicklung (zum Vergleich, der Hessische Schwerathletikverband)

1976: 65 Vereine 376 weibliche 6166 männliche 6542 Gesamtmitglieder

Der HGV:

1977: 22 Vereine, 7 weibliche, 960 männliche, 967 Gesamtmitglieder

1987: 39 Vereine, 1187 weibliche, 2820 männliche, 4007 Gesamt

2002: 43 Vereine, 1797 weibliche, 4112 männliche, 5909 Gesamt

2010: 37 Vereine, 1616 weibliche, 2738 männliche, 4354 Gesamt

Es gab in Hessen früher 52 Vereine

Die Höchstzahl der zwischen 1983 und 2005 dank intensiver Werbearbeit als Mitglieder gemeldeten Vereine betrug 52. Zielvorstellung war hierbei, alsbald wieder die Mitgliederzahlen des Jahres 1976 des Gesamtverbandes zu erreichen. Dieses Ziel wurde bis 2010 nicht erreicht.

Dabei wurde die Entwicklung ab 1982 sehr durch den Boom im Kraftdreikampf und den Fitneßsport geprägt. Bodybuilder und Armwrestler kamen hinzu, die Reste der Rundgewichtsjongleure sammelten sich bei uns. Es kam gar zu einer Hessenmeisterschaft der Jongleure, an der drei Vereine teilnahmen, ein vierter Verein wollte ehemalige Aktive wiedergewinnen. Man plante, nach Pfungstadt die restlichen Rundgewichtsjongleure aus Deutschland einzuladen mit dem Ziel, wieder eine deutsche Meisterschaft zu organisieren. Es kam immer etwas dazwischen und blieb bei dem nie ausgeführten Plan. KDK hat heute genauso ums Überleben zu kämpfen wie Gewichtheben. Die Bodybuilder sind aus dem Verband ausgeschieden, Armwrestling hat sich nicht weiter entwickelt. All das schlägt sich in den ab 2006 wieder sinkenden Mitgliederzahlen nieder.

Wir waren mal sportlich Spitze

Kommen wir zur sportlichen Entwicklung. Der Verband war zunächst sportlich auf Bundesebene die Nummer 1 unter den Landesverbänden für Gewichtheben. In allen Altersbereichen waren die Hessen vorn. Dies beweisen die Länderpokalsiege im Jugend- und Juniorenbereich.

Das zeigt auch die Liste der Besten im Otto-Schumann-Pokal über viele Jahre (siehe Anlage)



In den Jahren 1969, 1972, 1973, 1981, 1982, 1983 gewann die Hessische Jugendauswahlmannschaft den Bundesländerpokal, die Hans-Kestler-Trophäe ging damit endgültig nach Hessen.

Der SV Phönix Kassel war in den Jahren 1972 bis 1990 alleine siebenmal punktbesten Jugendverein im BVDG, Eintracht Baunatal einmal.

Interessant ist auch der Leistungsspiegel der Finalkämpfe im Jugendgewichtheben von 1978 bis 1983. Der KSV Langen wurde 1995 nochmals punktbesten Jugendverein im damals schon vereinten Deutschland. (siehe Anlage Nr. ...)

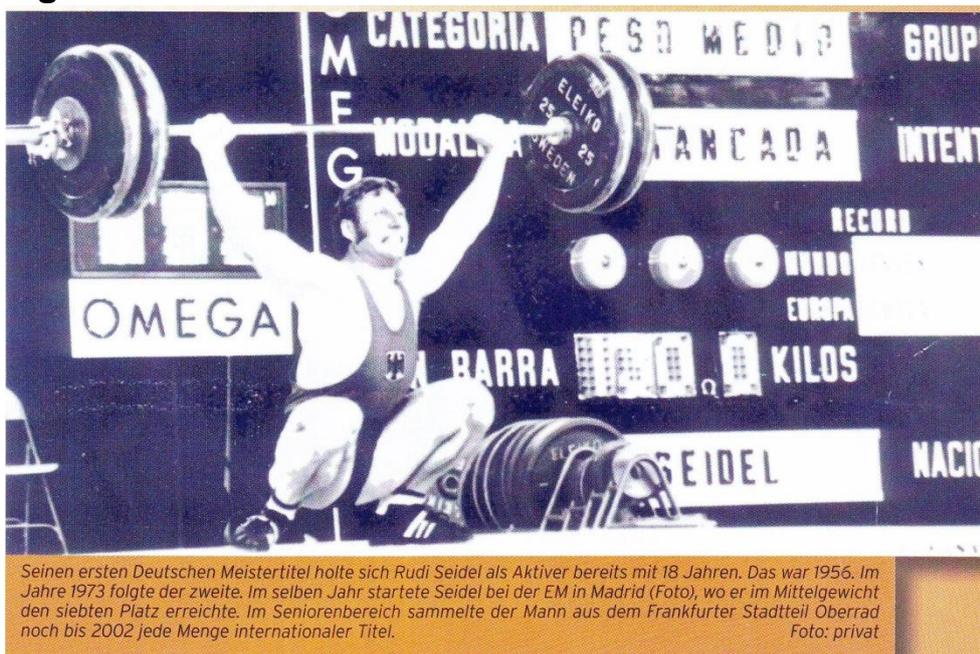
Deutsche Meisterschaften der Aktiven durch Werner Schraut (Großzimmern), Rudi Eschenröder (Langen), Horst Appel, Rudolf Küster und Rolf

Richter (alle Phönix Kassel), gab es in diesen erfolgreichen Jahren. Diese Topathleten schlugen sich auch international beachtlich. 1980 reisten die Hessen zur Deutschen Meisterschaft 1980 in Coburg mit neun Athleten an, von denen mit Fechter, Appel und Küster drei Zweikampfsieger wurden. Hessen gewann nach 1978 wiederum die Länderwertung.

Rudi Seidel sogar in der „Hall of Fame“

Die Welt- und Europameister der Senioren aus Hessen kann man unmöglich alle namentlich auflisten. Stellvertretend sind Klaus Samer (ASV Griesheim), Hans Beisiegel (TV Elz), Rudi Seidel und Edgar Zimpel (KSV Langen) zu nennen, wobei Rudi Seidel in die „Hall of Fame“ des Masters-Weltgewichthebens aufgenommen wurde.

Liste der besten hessischen Gewichtheber von 1952 bis 2009 siehe Anlage



*Seinen ersten Deutschen Meistertitel holte sich Rudi Seidel als Aktiver bereits mit 18 Jahren. Das war 1956. Im Jahre 1973 folgte der zweite. Im selben Jahr startete Seidel bei der EM in Madrid (Foto), wo er im Mittelgewicht den siebten Platz erreichte. Im Seniorenbereich sammelte der Mann aus dem Frankfurter Stadtteil Oberndorf noch bis 2002 jede Menge internationaler Titel.
Foto: privat*

Die Gewichtheber hatten immer ein Näschen für die Inanspruchnahme staatlicher Förderungsmaßnahmen. So wurden aus dem Topf des Deutsch-Französischen Jugendwerks jahrelang Jugendlehrgänge mit den Nachbarn finanziert. Ansätze für ein Deutsch-Polnisches Jugendwerk waren auch in den 1980er Jahren vorhanden, und wir saßen schon in den Startlöchern. Das wurde dann aber von der Politik nicht weiter verfolgt. Größtes Hindernis bei den Lehrgängen mit den Nach-

barn war die Sprachbarriere, denn in unseren Schulen wird kaum noch französisch gelehrt. In Frankreich ist es ähnlich. Selbst im Elsaß und in Ost-Lothringen stirbt die deutsche Sprache aus. Deshalb wurde hier im Jahre 1994 ein Gewichtheber Lexikon erarbeitet. (siehe Anlage)

Uwe Kliche war lange Zeit einer der Motoren

Maßgeblich geprägt wurden diese guten Leistungen durch den damaligen Landestrainer Uwe Kliche aus Kassel. Er war als Honorartrainer tätig. Die Kosten teilten sich das Land und, da Kassel gleichzeitig Bundesstützpunkt war, der Bund. Ein weiterer Beitrag kam von Phönix Kassel, bei dem eine hervorragende Jugendarbeit geleistet wurde. Mit seinem Hauptberuf bei der Deutschen Bundespost konnte der ehrgeizige Kliche diese Tätigkeit sehr gut koordinieren. Er verlor aber nach 1990 die Lust an dieser nebenberuflicher Arbeit und hat die Stadt und den Verein nach seiner Pensionierung in Richtung Schleswig-Holstein verlassen. Mit dem Gewichthebersport hat er heute keinerlei Verbindung mehr. Die Post hatte ihn während seiner aktiven Zeit oft für längere Zeit unter Fortzahlung der Bezüge vom Dienst freigestellt. Das Leben besteht in einem Geben und Nehmen. Stimmt diese Gleichung nicht mehr, dann gehen auch erfolgreiche Zusammenarbeiten zu Ende. Aus meiner Sicht konnte der Postsportverein Phönix in seiner besten Zeit viel für die berufliche Entwicklung seiner Sportler tun. Nicht alle haben das später anerkannt.



Als Kliche und Schumann noch gemeinsam die Gewichtheber- Welt verbessern wollten

9. Jan. 1967

Nummer 7

Sport ZEITUNG AM MONTAG



Viel Blumen gab's für die Meistermannschaft des SV Phönix Kassel und ihre Betreuer. Von links: Abteilungsleiter Bertold Viek, Jorge Pinoda, Peter Cruse, Uwe Klische, Günther Wi Dieter Rauscher, Vorsitzender Ernst Knieling, Heinz Killian, Günther Hofmeister, Günther Franke. Zur Bundesligamannschaft gehören außerdem Wolfgang Uhart und Wolfgang Deutscher (Foto: Langemann)

Phönix-Gewichtheber sind deutscher Meister

Kraftdreikampf löste einen Boom aus

Eine erste kleine „Delle“ im Leistungsbereich der Gewichtheber gab es im Jahre 1982. Bei den Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden wurde durch den Bundeszuschuß beschlossen, daß im BVDG-Bereich - und damit auch in Hessen, der Kraftdreikampf offiziell eingeführt wird. Vorreiter war hier der Landesverband Bayern, der auch die ersten Kontakte zum Internationalen Powerlifter-Verband geknüpft hatte. Dieser war entstanden, weil es der Internationale Gewichtheber-Verband 1972 abgelehnt hatte, den Kraftdreikampf zu betreuen.

Dieser Wettkampf war aus den Trainingsübungen der Gewichtheber Bankdrücken, Hantelkniebeuge und Kreuzheben entstanden. Man muß diese Entwicklung vor allem als Folge der Entscheidung sehen, im Gewichtheben die vormals statische Übung „Beidarmiges Drücken“ abzuschaffen. Die Gewichtheber verloren auf einen Schlag ein gutes Drittel ihrer Starter an die Powerlifter. Das beidarmige Reißen z.B. erfordert eine ausgefeilte Technik und einwandfrei bewegliche Gelenke. Wer von Natur aus „krumme Arme“ hat oder dessen Gelenke sich im fortschreitenden Alter versteifen, hat große Probleme, das Reißen regelgerecht auszuführen. Im Kraftdreikampf spielt das aber keine Rolle, hier entscheidet in erster Linie die Körperkraft. Dazu kam der Reiz des Neuen mit einer Flut von Hessen- und Deutschen Rekorden.

Die Entwicklung löste einen Boom aus, der sich auch auf die Mitgliederzahlen auswirkte, die sprunghaft anstiegen. Dazu gab es eine völlig neue Struktur der Mitgliedschaft, denn wir sahen im Kraftdreikampf erstmals bei den Schwerathleten weibliche Starter.

Heiner Köberich übergab wieder an Otto Schumann

Im Jahre 1982 kam es zu einer Änderung an der Verbandsspitze. Heiner Köberich, der bis dahin den Verband mit großem Geschick geleitet hatte, erkrankte schwer und mußte bereits mit 44 Jahren aus dem Berufsleben als Oberstudienrat ausscheiden. Deshalb übernahm Otto Schumann wieder die Leitung der Hessischen Gewichtheber, die er 1971 an Heiner Köberich abgegeben hatte (damals noch innerhalb des Hessischen Schwerathletikverbandes)



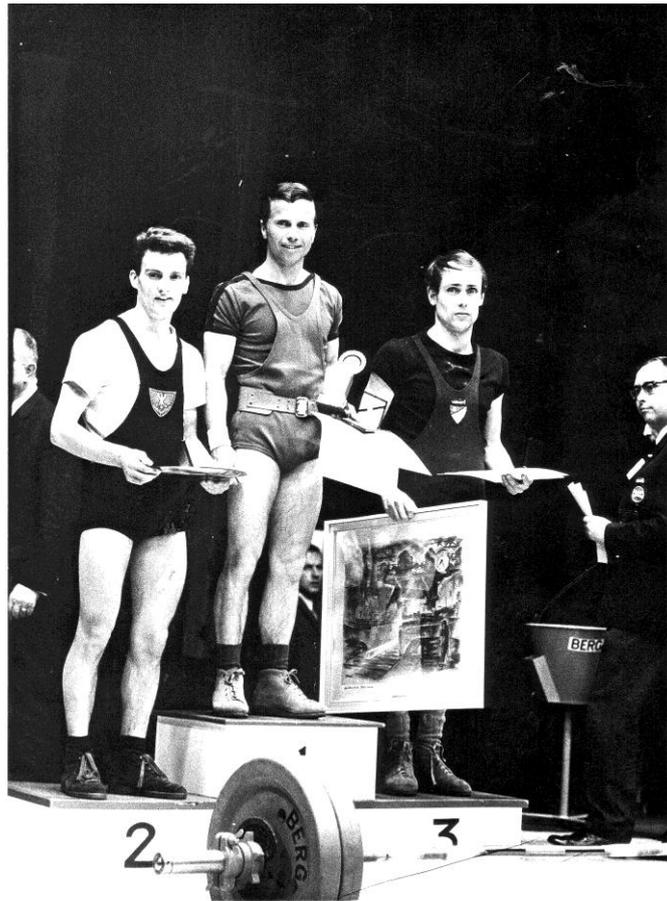
Im Vorstand der Fachschaft Gewichtheben im IISV gab es eine Veränderung. Otto Schumann (Egelsbaech) stehend rechts, fünf Jahre lang Fachschaftsvorsitzender der Gewichtheber, stellte sein Amt zur Verfügung um sich nur noch auf die Arbeit als Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber zu konzentrieren. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Heiner Köberich (Studienassessor in Seligenstadt, mit Bart) auf dem Hessestag der Gewichtheber am 10. 6. in Groß-Ostheim gewählt. Im Foto sitzend links Fritz Schnappauf (Frankfurt), Sportwart und Pressewart für Gewichtheben und Rasenkraftsport in Hessen, ganz rechts Georg Mahlein (Frankfurt), Kampfleiterobermann, Jugendleiter für Gewichtheben und Rasenkraftsport in Hessen.



Von Fechter zu Siebert



Fechter auf der Treppe der Dienstvilla der Landesregierung in Wiesbaden



Fechter als Deutscher Meister 1969 in Oberhausen

Ihm, dem in seiner aktiven Zeit vierzehn Deutsche Mehrkampfmeisterschaften im Gewichtheben gelangen, folgte bis heute ununterbrochen Uwe Siebert von Phönix Kassel, hier zunächst als Juniorenmannschaftmeister und dann im Jahre 2008:



Deutscher Junioren-Mannschaftsmeister wurde die Vertretung des PSV Phönix Kassel mit (von rechts): Eugen

Hottenrott, Horst Appel, Udo Schilling, Uwe Siebert und Rolf Küster.

Foto: Köberich

41 - 11.10.21



BVDG-Präsident Claus Umbach gratuliert Uwe Siebert. Damit schließt sich ein Kreis, als Jugendlicher wurde Siebert bei Phönix Kassel u.a. von Claus Umbach betreut.

Der Gesundheitszustand Heiner Köberichs verbesserte sich glücklicherweise später wieder. Er konnte im Landesverband Hessen wieder mitarbeiten und war seit 1995 dessen Vizepräsident. Dieses Amt be-

kleidete er auch einige Jahre auf Bundesebene für den Bereich Kraftdreikampf und seit Ende 1998 war er gar Generalsekretär des internationalen Powerlifterverbandes. Der ehemalige Hammerwerfer und Gewichtheber hat für die Entwicklung des Kraftdreikampfes in der ganzen Welt sehr viel geleistet. Besonders der Landesverband und die Sportler aus Hessen schulden ihm Dank. Im Jahre 2005 zog er sich jedoch auch aus dem Bereich Powerliftung zurück und ist im Jahre 2010 als Funktionär der Sportschützen im Hohenloher Land tätig. Dort wohnt er auch, hat sich sportlich und privat ganz aus Hessen zurückgezogen.

Elli Branke – die treue Seele

Eine ganz wichtige, positive, Änderung trat 1982 im Bereich Geschäftsstelle und Finanzverwaltung ein. Der Verband konnte Frau Elli Branke als Geschäftsführerin gewinnen, die vorher schon einige Jahre beim Spitzenverband, dem BVDG, tätig war - dessen Geschäftsstelle sich ja jahrelang in Egelsbach befand.



1982



Aber auch 2010

Einige Namen erfolgreicher Powerlifter aus Hessen: Rudi Küster aus Kassel wurde Europameister. Er ist einer der wenigen Sportler, die in beiden Disziplinen erfolgreich an den Start gingen. Dazu ist er für das Kampfrichterwesen der Powerlifter in Hessen zuständig. Hier sehen wir ihn als Träger der deutschen Fahne bei den World-Games 1989:

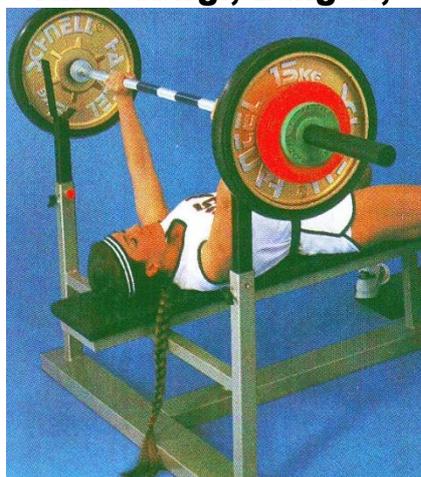


WORLD GAMES 1989 IN KARLSRUHE

Ja, Hessens starke Frauen!

Von internationalem Format waren von Anfang an die Powerlifterfrauen aus Hessen. Gaby Wiegand aus Marburg, Gordula v. Bachhaus, Oberursel,

Alice Kargl, Langen,



konnten sich bei Welt- und Europameisterschaften unter den besten Sportlerinnen plazieren. Später folgten Gaby Fuchs und die mehrfache Weltmeisterin Ulrike Herchenhein, die wohl erfolgreichste Sportlerin des Verbandes. Sie kam ursprünglich vom Kugelstoßen zu den Powerliftern. Als sich die Gewichtheber ebenfalls für Frauenwettbewerbe öffneten, war sie auch hier Deutsche Meisterin, stand bei Europameisterschaften „Auf dem Treppchen“. Gaby Fuchs wurde später auch Referentin für Powerlifting in Hessen, nahm auch nebenbei die Aufgabe des Bankdrückbeauftragten wahr, ja sie war vier Jahre lang Vizepräsidentin des Verbandes - alles neben eigener sportlicher Betätigung auf internationaler Bühne und dem Beruf. Heute tritt sie nicht mehr selbst an die Hantel und gab auch ihr Amt als Referentin ab. ... weil es an Unterstützung, vor allem aus der Männerwelt, fehlte. Viele sind mit Kritik schnell bei der Hand. Wenn es um tätige Hilfe geht, lichten sich die Reihen. Schade, daß deshalb eine aktive Mitarbeiterin das Handtuch warf. Ihr folgte Anita Thim als Vizepräsidentin, die wir hier als Kampfrichterin sehen.



Ulli Herchenhein, Fina v. Bachhaus

Auch Tamara Althaus aus Gießen war internationale Spitzenklasse

Von den Männern wollen wir nur zwei internationale Spitzenköner er-

wählten, Andy Dörner aus Wiesbaden und Markus Schick, das kleine Bankdrückwunder aus Rüsselheim.



Dazu der Wanderpokal der hessischen Kraftdreikämpfer:



Der Landesverband Hessen schuf als erster im Bundesvergleich das Amt einer Frauenreferentin. Die Marburger Studentin Marina Kail war hier ein Glücksgriff. Wir drangen dann auch auf eine entsprechende Referentin auf Bundesebene und hatten in Marina gleich eine kompetente Vertreterin anzubieten, die seit 1988 dieses Amt mit Erfolg im BVDG wahrnahm. Leider wurde sie aus beruflichen Gründen nach München verschlagen und ging deshalb unserem Verband und später auch dem BVDG verloren. Nach Einführung des Frauengewichthebens waren die Hessen auch gleich dabei. Bei der Deutschen Meisterschaft 1992 gewannen sie die Länderwertung im Frauengewichtheben.

Die Einzeldisziplin Bankdrücken steht auch Behinderten offen und Bernhard Vogel aus Vellmar konnte 1992 und 1996 jeweils Olympiasieger bei den Paralympics werden; auch Theo Strippel aus Gießen landete bei diesen Meisterschaften auf dem Treppchen.

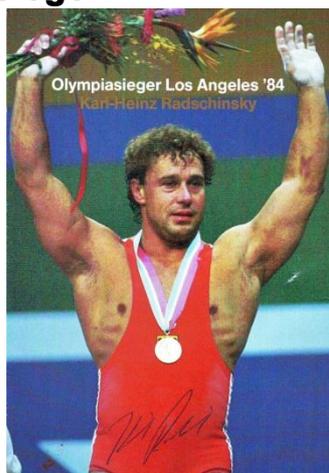
Von den kleineren Sportarten in unserem Verband erwähnen wir mit dem Rundgewichtsjonglieren eine heute leider aussterbende traditionelle Kraftsportart und die Armwrestler, eine neue Wettkampfdisziplin, die von den USA hierher kam.



Petra Spatz aus Hanau, Weltmeisterin im Armwrestling

Olympiagold durch Karl-Heinz Radschinsky

Im Jahre 1984 wurde bei den Gewichthebern Karl-Heinz Radschinsky vom KSV Langen Olympiasieger:



Dies löste in Langen einen Höhenflug aus. Dusan Poliadcik, Bronzemedailengewinner 1980 und mehrfacher Deutscher Meister, kam ebenso nach Langen wie der Weltklasseathlet Peter Solar, der ebenfalls mehrfach Deutscher Meister wurde. Die Langener stellten 1985 einen Deutschen Rekord mit 951 Mannschaftspunkten auf und wurden damit Deutscher Mannschaftsmeister. Diese 951 Punkte sind heute noch Hessenrekord und werden es wohl auch in absehbarer Zeit bleiben, denn die drei Weltklasseathleten zogen nach 1985 weiter, dorthin, wo es ein paar Mark für Gewichtheber zu verdienen gibt. Die Bestenliste 2010 zeigt Langen mit 528,0, gefolgt von Zeilsheim mit 351,4 Punkten vorn. Besser können die Jahre 1985 und 2010 nicht verglichen werden. Die Langener hatten zu dieser Zeit aber sowohl in Süd- als auch in Nordhessen starke Konkurrenz, wie wir auf den folgenden Seiten noch sehen werden.



Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein

Einladung

Unter der Schirmherrschaft des Deutschen Sportbundes prämiiert die Dresdner Bank Sportvereine mit herausragenden Leistungen in der Jugendarbeit.

Dresdner Bank 

Der Kraftsport-Verein Langen e.V. erhält 1988 in der Sportart Gewichtheben „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“.

Das „Grüne Band“ ist mit einer Förderprämie von 10.000 DM verbunden. Die Preisverleihung findet am 19. Januar 1989 um 19.00 Uhr durch Herrn Klaus Werkmann, Leiter der Filiale Langen,

im Städtischen Kraftsportzentrum Langen, Zimmerstraße statt.

Zu diesem feierlichen Anlaß laden wir Sie herzlich ein.

Um telefonische Antwort wird gebeten:
(06103) 22017.

Auszeichnung für ehrenamtliche Tätigkeit

Ehrenbrief für Lothar Pfeifer



Landrat Matthias Wilkes übergibt den vom Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch unterzeichneten Ehrenbrief an Lothar Pfeifer (links Stadtverordnetenvorsteher Vock, rechts Stadträtin Müller-Holtz).

Einer der Heppenheimer Macher wird geehrt

Bei Phönix hatten mit einem Schlage die vier „Einpeitscher“ Hans-Günter Hofmeister, Hans-Dieter Möller, Berthold Vick und Uwe Kliche aufgehört, letzterer auch als Landestrainer. Vor allem auf Kliche hätten wir gerne noch gesetzt, sahen in ihm den kommenden Sportwart des Verbandes. Aber er hat sich seitdem ganz vom Sport zurückgezogen, hat gar die Mitgliedschaft in seinem Verein aufgekündigt.

Der Verein Baunatal unternahm große Anstrengungen, um auf Bundesebene mithalten zu können. Er stieg in die Bundesliga auf. Als Sportler sind vor allem die drei Gebrüder Höfner zu nennen, die zur nationalen Spitzenklasse gehörten und auch international ihren Mann stellten.



Durch die Bemühungen, den Verband auf eine breitere Basis zu stellen, hatte sich die Mitgliederzahl von 1976 bis 1992 von 967 auf 5433, die Zahl der Vereine von 22 auf 52 erhöht, ab 1993 steuerte man auf die 6000- Mitgliedermarke zu. Diese stürmische Entwicklung brachte interne Spannungen mit sich. Nicht alle Mitglieder wollten sich noch mit

dem Namen „Gewichtheberverband“ identifizieren. Nach zweijährigen Verhandlungen einigte man sich beim Verbandstag 1993 darauf, den früheren Namen „Hessischer Athletenverband“ wieder anzunehmen. Der Verband schien auf einem guten Wege zu sein.

Als wir noch einen Landestrainer bezahlen konnten...



= besonders erfolgreich im Nachwuchsbereich!

Ab dem 15.07.1991 konnte mit dem Diplomsportlehrer Ronald Czerwenka erstmals ein hauptberuflicher Landestrainer beschäftigt werden. Dieser war bis zur Auflösung des DDR-Verbandes einer von fünf Verbandstrainer, dort für den Nachwuchsbereich zuständig. Dazu kam für Nordhessen für zwei Jahre mit Rudi Schröder ein hauptamtlicher Trainer. Heute sind hauptamtliche Trainer für uns nicht mehr bezahlbar.

In Baunatal wurde ein Landesleistungszentrum geplant. Geblieben sind uns davon nur die Baupläne. Im Zuge der Wiedervereinigung fiel die staatliche Zonenrandförderung weg. Die Finanzierung war nicht mehr gesichert. Rechtzeitig zog der Vorstand die Sicherheitsleine. Die Bau- und Folgekosten hätten den Verband in den Ruin getrieben - Ende eines Traumes, in Hessen erstmals seit 1927 wieder ein eigenes Leistungszentrum zu haben.

Nach der Wende kam es zu einer ganz intensiven Zusammenarbeit mit dem Nachbarverband Thüringen. Diese hatte sich dadurch entwickelt, daß wenige Tage nach dem Fall der Berliner Mauer Otto Schumann als Vertreter des BVDG als Gast zu einer Vorstandssitzung des DGV der DDR in die Berliner Storkower Straße eingeladen wurde, bei der Einzelheiten des Zusammenschlusses vereinbart wurden. Dem schloß sich seine Einladung als Kampfrichter bei der Allkategorie-Meisterschaft der DDR an. Hierbei wurde vereinbart, daß Hessen sich als Pate bei der Gründung des Thüringer Landesverbands am 30.06.1990 in Hermsdorf

betätigt. Gemeinsame Mannschaftskämpfe schlossen sich an, bei Landesmeisterschaften der Masters konnten auch Freunde aus Thüringen teilnehmen. Das ist leider heute Geschichte – zu weite Fahrten, ist das Argument. Auch schüchterne Versuche, mit den nach 1945 abgetrennten Vereinen aus Rheinhessen wieder engere Verbindungen zu knüpfen, kamen nicht recht voran. Fünf Gewichthebervereine gibt es noch im Großraum Mainz. Sie haben sich jetzt den Vereinen der Pfalz angeschlossen, die wenigen Reste des Gewichthebens aus dem Rheinland (entlang der Mosel von Trier bis Koblenz) konnten sich dazu noch nicht entschließen.

Im Jahre 1999 kam es aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens des Hessischen Athletenverbandes im Philipp Scheidemannhaus zu Kassel nochmals zu einer großen Feier des Verbandes, verbunden mit einer gelungenen Ausstellung. Viele Traditionsvereine hatten ihre Fahnen und Erinnerungsstücke bereitgestellt. Darunter wirkliche Raritäten aus mehr als 100 Jahren Gewichtheben in Hessen. Eine 200 Seiten starke Festschrift erinnert an diesen Tag.

100 Jahre

HESSISCHER **A**THLETEN-**V**ERBAND 1899 E.V.



Die Tradition bewahren, die Zukunft gewinnen.

Akademische Feier am Samstag, 24. April 1999
Beginn 10.00 Uhr im Philipp Scheidemann Haus
34127 Kassel, Holländische Straße 74

Schirmherr: Herr Staatsminister Gerhard Bökel

Die Langener hatten in dieser Zeit aber große Konkurrenz in Hessen. Das waren in Süden Vereine wie Großzimmern, Heppenheim, Pfungstadt, von denen heute im Jugendbereich eigentlich nur Pfungstadt übrigblieb. In Kassel war zunächst Phönix Kassel wie schon in den Jahren zuvor härtester Widersacher der Langener. Dann kam als Phönix-Ableger der Großritter Sportverein Eintracht Baunatal ganz groß heraus. Unter der Leitung von Claus Umbach wurde hervorragende Jugendarbeit geleistet und Ende der 80er Jahre gingen die besten jungen Phönix-Athleten nach Baunatal. Bei Phönix hatten mit einem Schlage die vier Einpeitscher Hans-Günter Hofmeister, Hans-Dieter Möller, Berthold Vick und Uwe Kliche aufgehört, letzterer auch als Landestrainer. Vor allem auf Kliche hätten wir gerne noch gesetzt, sahen in ihm den kommenden Sportwart des Verbandes. Aber er hat sich seitdem ganz vom Sport zurückgezogen, hat gar die Mitgliedschaft in seinem Verein aufgekündigt.

Der Verein Baunatal unternahm große Anstrengungen, um auf Bundesebene mithalten zu können. Er stieg in die Bundesliga auf. Als Sportler sind vor allem die drei Gebrüder Höfner zu nennen, die zur nationalen Spitzenklasse gehörten und auch international ihren Mann stellten. Dimitri Prochorow war 1996 Olympiateilnehmer. Im Jahre 1997 brach die Mannschaft völlig zusammen. Drei Bundeskaderathleten gingen nach Soest, derzeit kann in Baunatal nicht einmal mehr eine Mannschaft gestellt werden. Vergeblich hatte sich Claus Umbach, heute BVDG-Präsident, bemüht, in Nordhessen Sponsoren zu finden, damit weiterhin Spitzensport geboten werden kann. Mit anderen Vereinen zusammen bildet Baunatal heute eine Wettkampfgemeinschaft Nordhessen.

Der Landesverband öffnete sich vor allem dem Breitensport. Wettkampfmäßig wurden ab 1990 auch Bodybuilding und die neue Disziplin Armwrestling betreut. Die ehemaligen Gewichtheber Wilfried Lind und Günter Heiß waren international bei Wettkämpfen der Armdrücker in Amerika und Europa erfolgreich. Sie übernahmen nun als Referent, bzw. Kampfrichterobmann die Geschicke dieser Kraftsportdisziplin. Hessen ist hier heute noch „vorn“. Leider war der jahrelange Versuch, auch die alte Kraftsportart Rundgewichtsjonglieren mit neuem Leben zu erfüllen, nicht sonderlich erfolgreich. Dabei wäre dies eine gute breitensportliche Disziplin, die auch bei Veranstaltungen gerne als Teilnehmer gesehen würde.

Durch die Bemühungen, den Verband auf eine breitere Basis zu stellen, wurden durch intensive Werbemaßnahmen neue Vereine gewonnen.

Zu diesem Zeitpunkt (1999) war der Verband organisatorisch gefestigt, die Mitgliederzahlen hatten sich seit 1976 sehr positiv entwickelt, finanziell war alles geordnet. Aber ... die sportliche Entwicklung machte uns Sorgen. Viele Spitzensportler sahen kaum noch Chancen, sich nach der Wiedervereinigung für internationale Einsätze zu qualifizieren und ... die Ende der 1960er Jahre noch sehr aktiven, innovativ tätigen Funktionäre waren müde geworden. Trotzdem gab es 1999 noch Kaderathleten aus Hessen:

Bundesverband Deutscher Gewichtheber eV
Landesfachverband Hessen
Kaderliste 1999

<u>Name, Vorname</u>	<u>Kader</u>	<u>Geb.- Datum</u>	<u>Verein</u>
Müller, Claudia	O	26.02.75	KSV Langen
Prochorow, Dmitri	O	16.03.68	AC Soest
Braun, Andrej	C	12.03.98	KSV Langen
Hassenzahl, Jan	C	02.02.81	FTG Pfungstadt
Trux, Nicole	C	16.03.82	FTG Pfungstadt
Greger, Elvira	D/C	19.04.82	FTG Pfungstadt

** O= vom DSB / BL anerkannter Olympiakader*

Nicole Trux und Claudia Müller waren Spitze

Nach 2002 setzte ein schleichender Rückgang der Mitgliederzahlen ein. Einmal war der Boom im Kraftdreikampf gebrochen. Zwar liegt Hessen hier hinter Bayern zahlenmäßig immer noch auf dem zweiten Platz. Aber es fehlt überall an ehrenamtlichen Helfern. Deshalb brauchen ganze Vereine zusammen. Die Mitgliederzahl ging wieder knapp unter die 5000er-Grenze zurück..

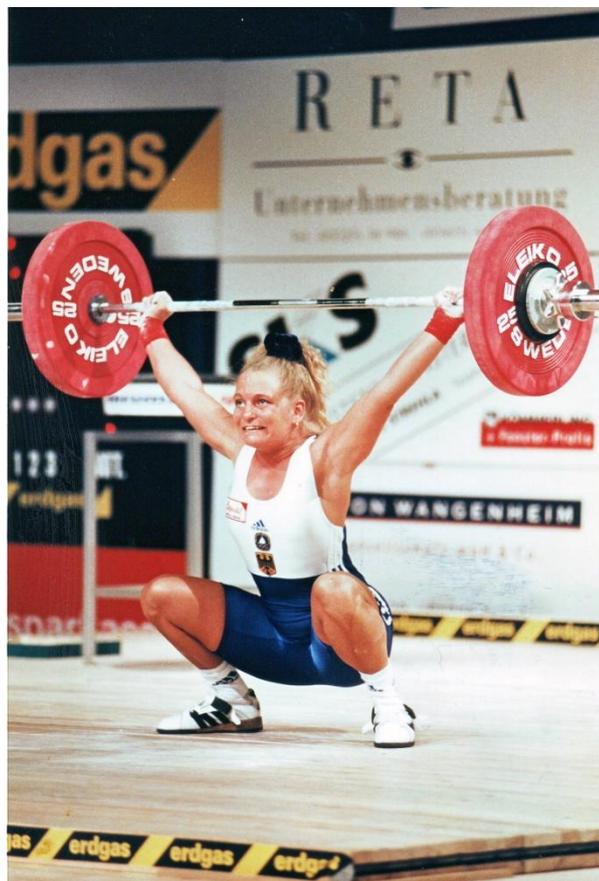
Sportlich zeigt sich der Strukturwandel nach der Wiedervereinigung vor allem im Gewichtheben mit aller Deutlichkeit. Spitzensport internationaler Prägung ist heute nur unter Profibedingungen möglich. Die gibt es in den neuen Bundesländern, in den alten vor allem in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, in Hessen jedoch nicht. Im Jugendbereich fällt dies nicht auf. Hier kann der erfor-

derliche Trainingsaufwand noch neben der Schule geleistet werden. So wurde Nicole Trux aus Pfungstadt 1998 Jugendeuropameisterin. Die Olympischen Spiele 2000 kamen für sie etwas zu früh und dann standen Studium und Beruf im Vordergrund.



Ehrgeizig. Die 19-jährige Nicole Trux aus Pfungstadt, Deutsche Meisterin im Gewichtheben in der Klasse bis 58 Kilogramm, will sich zwei Wünsche erfüllen: eine Olympiateilnahme und ein erfolgreiches Medizinstudium. (Bild: Herbert Krämer)

Ebenfalls Deutsche Meisterin und im Olympiakader für 2000 stand Claudia Müller vom KSV Langen, die dann nach Weinheim ging und inzwischen ganz aufhörte.



Seitdem ist es still geworden um das Frauengewichtheben in Hessen.

Pfungstadt und Langen mit gutem Nachwuchs

Im Nachwuchsbereich des Gewichthebens ist derzeit ein Aufschwung zu verzeichnen. Deutlich an der Spitze liegt hierbei die FTG Pfungstadt, gefolgt vom KSV Langen. Das macht sich auch international bemerkbar. Alexej Prochorov von der GSV Baunatal wurde 6. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Sofia, Timo Solar vom ASC Zeilsheim wurde nicht nur deutscher A-Jugend-Meister, sondern landete auch bei der Jugend-Europameisterschaft auf dem Treppchen. Ja und mit Serge Dundukov vom KSV Langen gab es nach Jahren wieder einmal einen Deutschen Meister der aktiven Klasse.

Fasti proteritorum oculi sunt, imo ipsis oculis prostantione...

lesen wir in einem alten Kirchenbuch ... und wie damals, im Jahre 1724, können wir im Jahre 2011 bezüglich früherer Erfolge der hessischen Athleten feststellen: „Wehmütig schauen unsere Augen in die Vergangenheit zurück, denn wir sehen dort das bessere!“

Aber

Hervorragende Leistungen und Platzierungen 2010
von Hessischen Athletinnen / Athleten



Alexej Prochorow
GSV Eintracht Baunatal
6. Platz
Junioren WM
in Sofia (BUL)
+105 Kg
170 / 197 / 361

Serge Dundukov
KSV 1959 Langen
1. Platz
Senioren DM
in Chemnitz
- 62 Kg
232 Kg im Zweikampf



Timo Solar
ASC 06 Zeilsheim
1. Platz
A-Jugend DM
in Ladenburg
+94 Kg
148 / 173 / 321 Kg

Marc Walzer
KSV 1959 Langen
1. Platz
Junioren DM
in Chemnitz
+105 Kg
293 Kg im Zweikampf



Michelle Bayer
FTG 1900 Pfungstadt
2. Platz
B-Jugend DM
in Ladenburg
-58 Kg
119 Kg im Zweikampf

Laura Czerwenka
KSV 1959 Langen
4. Platz
C-Jugend DM
in Pfungstadt
mit
481,65 Pt im Mehrkampf



Noch nicht erwähnt haben wir bei den Gewichthebern die Gebrüder Jürgen und Ralf Trux aus Pfungstadt, die nicht nur dort hervorragende Jugendarbeit leisten, sondern auch auf Landesebene als Sportwart und Landesjugendleiter herausragen. Wir hatten im Berichtszeitraum auch junge und hoffnungsvolle Gewichtheberfunktionäre, die uns leider nach wenigen Jahren wieder verlassen haben. Zu erwähnen sind hier Sven Geisler, Marcus Crede und die Gebrüder Scherb. Meist waren es berufliche Gründe, weshalb sie unseren Verband und teilweise auch Hessen wieder verlassen mußten.

Im Jahre 2010 verlor das hessische Gewichtheben zwei verdienstvolle Mitglieder. Zunächst starb der langjährige Bezirksvorsitzende von Nordhessen, Kampfrichterobmann und Antreiber von Phönix Kassel, Berthold Vick, Ehrenmitglied des Verbandes,

Gewichtheber trauern um Berthold Vick

KASSEL. Das Gewichtheben war seine Passion - dabei hat er nie selbst die Hantel gestoßen. Doch als Funktionär in vielfältigen Positionen hat Berthold Vick über Jahrzehnte „seinen“ Sport weit über Nordhessen hinaus gefördert und präsentiert. Nun trauern mit seiner Familie die Kraftsportler insbesondere im PSV Phoenix Kassel um Vick, der im 80. Lebensjahr verstarb.

In den Glanzzeiten der Kasseler Postsportler, die 1967 deutscher

Mannschaftsmeister waren, leitete Vick die Gewichtheber-Abteilung, später war er



Berthold
Vick

Hauptsportwart des Klubs. Der zupackende Organisator führte den Bezirk Nordhessen, wurde Vizepräsident Technik im Landesverband und stellvertretender Vorsitzender der Kampfrichter-Vereinigung im Bundesverband Deutscher Gewichtheber. Vick erwarb die weltweit höchste Kampfrichter-Lizenz und kam zu internationalen Einsätzen u.a. bei den Olympischen Spielen 1972 in München, in Kairo, Fort Lauderdale und Cardiff.

Berthold Vicks Wirken wurde vielfältig gewürdigt in den höchsten Ehrungen von Verein und Verbänden, zuletzt mit der Goldenen Ehrennadel des BVDG und der Ehrenmitgliedschaft im Hessischen Athleten-Verband. (sam) Foto: Archiv

Trauergottesdienst

für

Berthold Vick

am 4. Februar 2010

in

Mönchehof

und dann folgte ihm Georg Mahlein, wenige Wochen vor seinem 75. Geburtstag, von 1976 bis zu seinem Tode Vizepräsident des HAV, lange Jahre Bundesjugendleiter der Gewichtheber.

*Und immer sind
irgendwo Spuren
Deines Lebens -
Gedanken, Bilder,
Augenblicke,
Gefühle, Dein Lachen -
sie erinnern uns
immer an Dich.*



Georg Mahlein

* 14. November 1935

† 21. September 2010

Makaber wirkt in dem Zusammenhang, daß kurz nach seinem Tod in seiner Wohnung eingebrochen wurde, während seine Witwe auf dem Friedhof war. Die Diebe nahmen neben dem Schmuck seiner Frau vor allem auch seine Uhr und den goldenen Ehrenring des Hessischen Schwerathletikverbandes mit, auf den er besonders stolz war. Hier das nicht gestohlene Bundesverdienstkreuz und die Urkunde über den Ehrenring:





CHRENBRIEF

Lieber Georg Mahlein!

In Anerkennung und Würdigung Deiner großen Verdienste um die hessische Scherathletik verleihen wir Dir die höchste Auszeichnung des HSV, den Goldenen Ehrenring.

Mit dieser hohen Auszeichnung können wir uns nur bedanken für Deine großen Leistungen im Dienste unseres Sports, für Deine Kameradschaft und Deinen Fatalismus. Was Du uns immer wieder bewiesen hast.

Sportfunktionäre mit Format gibt es nicht allzu viele, wir sind aber sicher, daß Du einer von Ihnen bist. Du hast mit seltenem Geschick und Können alle Dir gestellten Aufgaben gemeistert, Du hast Dich um die um die hessische Scherathletik sehr verdient gemacht.

Wir haben nur den einen Wunsch: Bleibe nach dem Abschied vom HSV der gute alte Kamerad und wirke ebenso erfolgreich im neuen Fachverband.

Mögen Gesundheit und Wohlergehen Dich stets begleiten.

Mit freundlichen Grüßen
Julius Vesper
Präsident

Darmstadt, im November 1976

Die höchsten Auszeichnungen, die er in seinem langen Funktionärsleben erhalten hatte, den Antiken Diskus der Deutschen Sportjugend und

das Bundesverdienstkreuz, sind aber noch vorhanden.

Einige Anlagen zu diesen Texten:



(aus der Festschrift)

Die relativ Besten Gewichtheber aus Hessen von 1952 bis 2009:



HESSISCHER ATHLETEN-VERBAND 1899 E.V.

Labriola - Wanderpreis



UM DEN WANDERPREIS KÄMPFTEN SEIT ÜBER 50 JAHREN HESSENS BESTE
GEWICHTHEBER BEI DEN LANDESMEISTERSCHAFTEN SEIT 1952

DER WANDERPREIS WIRD AN DEN ATHLETEN FÜR EIN JAHR VERGEBEN,
DER DIE MEISTEN RELATIVPUNKTE AUF SICH VEREINIGEN KONNTE.

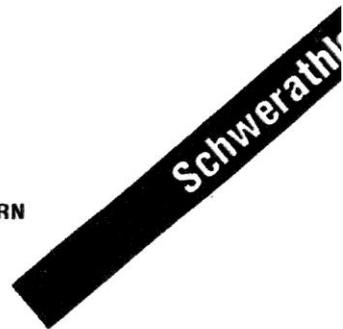
BIS 1972 WURDE DAS DREIFACHE KÖRPERGEWICHT VON DER DREIKAMPFLEISTUNG
IN ABZUG GEBRACHT - DANN IN DEN 70-IGERN DAS ZWEIFACHE KÖRPERGEWICHT.
AB DEN ACHTZIGER JAHREN BIS HEUTE WIRD NACH EINER SPEZIELLEN TABELLE
DER BVDG-RELATIVWERTUNG IN ETWA DAS ZWEIFACHE KÖRPERGEWICHT - ANGEZOGEN
VOM OLYMPISCHEN ZWEIKAMPF.

HIER DIE GEWINNER 1952 - 2009

=====

1952	HEINZ KILIAN	AC ADLER 1900 KASSEL	
1953	HEINZ KILIAN	AC ADLER 1900 KASSEL	
1954	HANS SCHLITT	KSV HESSEN KASSEL	
1955	HEINZ KILIAN	AC ADLER 1900 KASSEL	
1956	ROLAND LORTZ	AV VORWÄRTS 1905 GROSS-ZIMMERN	
1957	HEINZ KILIAN	AC ADLER 1900 KASSEL	
1958	JAKOB WEIL	AC 1898 KOSTHEIM	
1959	JAKOB WEIL	AC 1898 KOSTHEIM	
1960	BERND KRUG	ATHLETIA WIESBADEN	
1961	JAMES MASSAI-BU	SG FRANKFURT - BORNHEIM	
1962	BERND KRUG	ATHLETIA WIESBADEN	
1963	JAKOB WEIL	AC 1898 KOSTHEIM	
1964	UWE KLICHE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1965	GÜNTER FRANKE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1966	UWE KLICHE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1967	UWE KLICHE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1968	UWE KLICHE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1969	UWE KLICHE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1970	UWE KLICHE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1971	UDO NIMMERFROH	AV VORWÄRTS 05 GROSS-ZIMMERN	
1972	UWE KLICHE	PSV PHÖNIX KASSEL	
1973	MEHMET SUVAR	PSV PHÖNIX KASSEL	
1974	DIETER WESTPHAL	FRANKFURTER TG 1847	
1975	WERNER SCHRAUT	AV 05 GROSS-ZIMMERN	
1976	WERNER SCHRAUT	AV 05 GRSS-ZIMMERN	
1977	WERNER SCHRAUT	AV 05 GROSS-ZIMMERN	
1978	WERNER SCHRAUT	AV 05 GROSS-ZIMMERN	
1979	HORST APPEL	PSV PHÖNIX KASSEL	
1980	HORST APPEL	PSV PHÖNIX KASSEL	
1981	HORST APPEL	PSV PHÖNIX KASSEL	
1982	ZBIGNIEW KACZMAREK	PSV PHÖNIX KASSEL	
1983	ROLF RICHTER	PSV PHÖNIX KASSEL	
1984	PETER SOLAR	KSV 1959 LANGEN	
1985	ROLF RICHTER	PSV PHÖNIX KASSEL	
1986	PETER SOLAR	KSV 1959 LANGEN	
1987	ROLAND LOBERT	KSV 1959 LANGEN	
1988	MARC PETEREIT	PSV PHÖNIX KASSEL	
1989	ANDREAS STADLER	FTG 1900 PFUNGSTADT	
1990	MATTHIAS BINDER	GSV EINTRACHT BAUNATAL	
1991	MANFRED PFLENZEL	SKG SPRENDLINGEN	
1992	STEFAN EDER	KSV 1959 LANGEN	
1993	ADRIAN WEGEL	KSV 1959 LANGEN	
1994	FLOREA RADU	KSV 1959 LANGEN	
1995	ERIC WEGEL	KSV 1959 LANGEN	
1996	ERIC WEGEL	KSV 1959 LANGEN	
1997	ILIR KODRA	KSV 1959 LANGEN	
1998	JONEL CALDARARU	KSV 1959 LANGEN	
1999	KARSTEN SCHRÖDER	SAV KASSEL	
2000	KARSTEN SCHRÖDER	SAV KASSEL	(WANDERPEIS WIRD GESUCHT)
2001	ALEXANDER OLEKSINSKI	KSV 1959 LANGEN	
2002	ADRIAN KOPYCINSKI	ASC 1906 ZEILSHEIM	
2003	ANDREJ BRAUN	KSV 1959 LANGEN	
2004	ERIC WEGEL	KSV 1959 LANGEN	
2005	CLAUDIUS KLOSE	PSV PHÖNIX KASSEL	
2006	MOHAMMED BOZKURT	ASC 1906 ZEILSHEIM	
2007	MOHAMMED BOZKURT	ASC 1906 ZEILSHEIM	
2008	MOHAMMED BOZKURT	ASC 1906 ZEILSHEIM	
2009	MOHAMMED BOZKURT	ASC 1906 ZEILSHEIM	

Hessischer Schwerathletik-V



HESSISCHER GEWICHTHEBER-V

EINIGE WANDERPREISGEWINNER WAREN WELTKLASSEATHLETEN ODER NATIONALHEBER.

ZUSAMMENGESTELLT VON HAV-VIZEPRÄSIDENT

FRANKFURT IM JANUAR 2010

GEORG H. MAHLEIN

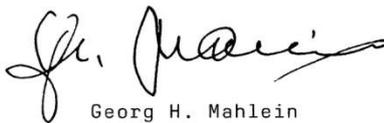
Die besten Jugendvereine auf Bundesebene, man beachte die Hessen:

— Otto Schumann-Pokal —

1972	PSV Phönix Kassel	90	ACH Wemetsweiler	74	KSV 07 Hostenbach	54 Pkt
1973	PSV Phönix Kassel	103	1. AC Regensburg	81	KSV 07 Hostenbach	59
1974	AC 92 Mutterstadt	87	KSV 07 Hostenbach	80	AC 1923 Altrip	56
1975	AC 92 Weinheim	83	1. AC Regensburg	72	VfK Schifferstadt	56
1976	AC 92 Mutterstadt	93	AC 92 Weinheim	83	TSV Rettigheim	55
1977	KTH Ehrang 1973	125	AC 92 Weinheim	75	ASV Mainz 1888	64
1978	KTH 1973 Ehrang	121	SUS Derne	64	ASV Mainz 1888	46
1979	ASV Mainz 1888	65	KSV 1959 Langen	61	AV 05 Groß Zimmern	59
1980	PSV Phönix Kassel	99	KSV 1959 Langen	69	Ehrens u. Weinheim	67
1981	PSV Phönix Kassel	119	ASV 01 Ladenburg	55	TV Heppenheim 64/91	49
1982	PSV Phönix Kassel	108	ASV 1860 Neumarkt	42	AC 1923 Altrip	41
1983	PSV Phönix Kassel	101	KSV Moers	42	Ladenbg und Altrip	38
1984	PSV Phönix Kassel	58	VfL Wolfsburg	51	ASV Tuttlingen	45
1985	GSV Eintr., Baunatal	58	VfL Wolfsburg	51	ASV Tuttlingen	41
1986	AC 92 Mutterstadt	85	GSV E. Baunatal	83	TSV Rettigheim	53,5
1987	AC Kindsbach	75	VfL Duisburg	72	ACF Schrobenhausen	53
1988	VfL Duisburg	123	AC 1923 Altrip	100	SVG 1897 Obrigheim	93
1989	KSV 02 Lörrach	104	SVG Obrigheim	99	TSG Haßloch	83
1990	KSV 02 Lörrach	123	SVG Obrigheim	114	SV Schleswig 96	104
1991	AC Chemnitz	303	TSC Berlin	272	ACF Frankfurt/Oder	246
1992	TSC Berlin	273	AC Chemnitz	264	TSV 1860 Stralsund	195
1993	TSC Berlin	277	AC 1990 Suhl	260	AC Chemnitz	289
1994	AC 1990 Suhl	250	TSC Berlin	244	TSV 1860 Stralsund	155
1995	TSC Berlin	225	AC 1990 Suhl	222	AC Chemnitz	218
1996	TSC Berlin	201	KSV Sömmerda	171	TSV 1860 Stralsund	160
1997	BKSV Hamburg	195	KSV Sömmerda	170	AC 1990 Suhl	158
1998	BKSV Hamburg	265	AC 1990 Suhl	164	KSV 1959 Langen	148
1999	BKSV Hamburg	276	AC Chemnitz	263	ACF Frankfurt/Oder	238
2000	AC 90 Frankfurt/O	462	AC Chemnitz	254	AC 1990 Suhl	246
2001	AC 90 Frankfurt/O	341	AC Atlas Plauen	254	AC Chemnitz	230
2002	AC 90 Frankfurt/O	337	AC 1990 Suhl	224	AC Atlas Plauen	211
2003	ACF 90 Frankfurt/O	428	SG F Eibau	242	ACG St. Ilgen	230
2004	ASK Frankfurt/O.	160	AC A, Neuhardenberg	93	AC Chemnitz	72
2005	ASK Frankfurt/O	198	AC 1990 Suhl	82	ACG St. Ilgen	75
2006	ASK Frankfurt/=	119	NSA Görlitz	83	TB 03 Roding	80
2007						

Zusammengestellt aus den Unterlagen von 1972 bis 2006. Es gibt ein belebendes Bild über 35 Jahre Vereinsjugendarbeit. Nach unterschiedlichen Bewertungsarten in den vergangenen Jahrzehnten sind die erzielten Punkte entsprechend zu sehen. Einen Rückblick folgt.

Frankfurt/Main, im März 2007


Georg H. Mahlein

STAGES FRANCO-ALLEMANDS 1994

Quelques mots usuels pour faciliter les quelques relations réciproques, lors des séances d'entraînement.

L'HALTEROPHILIE - DAS GEWICHTHEBEN

Je suis haltérophile	Ich bin Gewichtheber
Aujourd'hui je m'entraîne	Ich trainiere mich heute
Arraché	Reissen
Jeté	Stossen
Epaulé-Jeté	Umsetzen-Stossen
Arraché debout	Hochreissen
Epaulé debout	Hochumsetzen
Flexions	Kniebeugen
Soulevé de terre	Kreuzheben
Premier/Essai	Erster/Versuch
Combien de Kg	Wieviel Kg
Exercice	Übung
Exercice de Force	Kraftübung
Vitesse	Schnelligkeit (Geschwindigkeit)
Réussite	Erfolg
Répétition	Wiederholung
Silence	Stille
Meilleure performance	Bestleistung
90% Pourcent	90% Prozent
Plusieurs essais	Mehrere Versuche
Je suis écolier	Ich bin Schüler
Je travaille	Ich arbeite
Mon club est :	Mein Verein ist :
Je suis âgé de 17 ans	Ich bin 17 Jahre alt
Faible	Schwach
Fort	Stark
Force	Stärke
Poids de corps	Körpergewicht

Übersetzungshilfe bei den Deutsch-Französischen Lehrgängen

Leistungsspiegel der Finale von 1973-1983

	1978 in Dortmund-Derne	1979 in Trier-Ehrang	1980 in Langen	1981 in Schrobenshausen	1982 in Kassel	1983 in Waldkirchen
I.	KTH 1973 Ehrang 470,0*	AV Gr. Zimmern 416,5	KSV Langen 395,5	Phönix Kassel 431,5	Phönix Kassel 427,5	Phönix Kassel
II.	SuS 1919 Derne 376,0	KSV 1959 Langen 359,4	TV Heppenheim 358,5	TV Heppenheim 385,5	AC Regensburg/Erding je 320,0	ASV Ladenburg 423,5
III.	TSV Regen 313,5	ASV Mainz 88 352,8	KTH 1973 Ehrang 356,5	ASV Ladenburg 331,5	----- (320,0)	KSV Moers 348,0
IV.	AC 1923 Altrip 277,5	TSV 1862 Erding 324,0	RSV 1862 Erding 356,0	ACO Schrobenshn. 308,0	ASB Neumarkt 286,5	SV Donaueschingen 324,6
V.	ASV Mainz 88 257,0	KTH 1973 Ehrang 312,5	AC 92 Weinheim 329,2	TSV 1862 Erding 280,0	----- -----	AC Regensburg 313,0
VI.	TV Heppenheim 248,0	AC 92 Weinheim 282,9	ASV Ladenburg 318,5	KSV Langen 243,4	----- -----	TSV Waldkirchen 247,5
VII.	AC Berlin 155,5		Phönix Kassel 312,5			

* = Bestehender Jugendmannschaftsrekord

alle Mannschaftsleistungen sind für Fünferteams nach der heutigen Relativwertung in Kilopunkten

Auch hier haben sich Mannschaften aus Hessen verewigt

Ja und hier ist die versprochene Siegerliste:

Hessische Meisterschaften im Gewichtheben 1972 am 25. 3. 1972

Fliegengewicht	1. Kh. Fechter	Frankfurter TG	255,0 kg
	2. E. Hottrott	Ph. Kassel	200,0 kg
	3. M. Schuchmann	FTG Pfungstadt	185,0 kg
Bantamgewicht	1. J. Ruch	MTV Gießen	257,5 kg
	2. E. Betzholz	Frankfurter TG	232,5 kg
Federgewicht	1. R. Gnirk	FTG Pfungstadt	307,5 kg
	2. J. Philippent	Ph. Kassel	255,0 kg
	3. B. Cakirer	FTG Pfungstadt	250,0 kg
	4. U. Walter	AV Groß-Zimmern	245,0 kg
Leichtgewicht	1. S. Suvar	Ph. Kassel	360,0 kg
	2. R. Sikania	AC Darmstadt	327,5 kg
	3. E. Zimpel	Frankfurter TG	327,5 kg
	4. H. Messer	FTG Pfungstadt	310,0 kg
	5. H. Appel	Ph. Kassel	295,0 kg
	6. R. Kossmann	SKG Sprendlingen	290,0 kg
	7. A. Krämer	AC Marburg	287,5 kg
	8. F. Funke	AC Marburg	267,5 kg
Mittelgewicht	1. U. Kliche	Ph. Kassel	430,0 kg
	2. R. Seidel	Frankfurter TG	412,5 kg
	3. J. Wegel	Frankfurter TG	385,0 kg
	4. R. Meyer	Athl. Wiesbaden	370,0 kg
	5. E. Bittner	Bl. G. Fulda	327,5 kg
	6. N. Gollasch	MTV Gießen	317,5 kg
Leichtschwergew.	1. M. Suvar	Ph. Kassel	405,0 kg
	2. G. Franke	Ph. Kassel	367,5 kg
	3. J. Heyligenstaedt	Frankfurter TG	360,0 kg
	4. C. Buonomo	AC Hanau	357,5 kg
	5. M. Engelhardt	AV Groß-Zimmern	330,0 kg
Mittelschwergew.	1. H. Schacker	AV Groß-Zimmern	422,5 kg
	2. K. Schmidt	Frankfurter TG	422,5 kg
	3. W. Schmidt	Ph. Kassel	410,0 kg
	4. H. Schmidt	Frankfurter TG	367,5 kg
	5. Kl. Samer	ASV Griesheim	362,5 kg
	6. J. Trux	FTG Pfungstadt	355,0 kg
Schwergewicht	1. D. Westphal	Frankfurter TG	475,0 kg
	2. J. Herwig	Ph. Kassel	442,5 kg
	3. H. Pint	AV Groß-Zimmern	412,5 kg
	4. Cl. Umbach	Ph. Kassel	365,0 kg
Superschwergew.	1. R. Arnold	Adler Kassel	440,0 kg
	2. P. Rumbler	Frankfurter TG	415,0 kg
	3. L. Kunkel	AV Groß-Zimmern	400,0 kg

Dem Hessischen Athletenverband 1899
in Darmstadt

verleihe ich die

Sportplakette
des Bundespräsidenten

als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen
besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports

Berlin, den 15. Juni 1999

Der Bundespräsident

The image shows a handwritten signature in black ink, which appears to be "Roman Herzog". The signature is written in a cursive style with a distinct loop at the end.